

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Klosters, 1968-02-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

z.Zt. Hotel Vereina
7250 Klosters

25. Februar 1968

Lieber Gregor, -

nur ein Eiliges heute. Fräulein Naef ist ausschliesslich des Sonntags auf ein paar Stunden hier, und alle Werkeltage habe ich soviel zu kritzeln - an den translations - dass ~~die~~ Korrespondenz gar nicht in Frage kommt.

Was nun die Uebersetzungen angeht, so sind sie, wie ich vorausgewusst, satanisch schwierig. Mit dem kleinen "Gide" und dem Nachruf auf den Stetz bin ich so ziemlich fertig. Jetzt ist der "Decision-Green" an der Reihe, und ~~es~~ dann kommt der aus der "Sun". Die Widrigkeiten liegen besonders in den zahllosen Fremdwörtern, die im Englischen durchaus zulässig sind, während sie fürs Deutsche weder angehen, noch equivalente in dieser Sprache haben. Selbst T. M. dürfte sich bei seinen Korrekturen im "Cocteau" da schwer getan haben. Bitte seien Sie doch aber so lieb und schicken Sie mir jedenfalls eine Photokopie der fraglichen Seiten. Aus dem Nachlass kann mein Vater den Artikel nicht gehabt haben. Einzige Denkmöglichkeit: Klaus selbst hätte ihm das Manuskript zu lesen gegeben, und er hätte - schier automatisch - verbessert. Doch hat K. derlei eigentlich nie getan. Hochinteressant.

Den Stetz betreffend, so muss ich es Ihnen überlassen, ob Sie Teile der beiden deutschen Manuskripte dem Nachruf hinzufügen wollen. Ohne weiteres haben Sie recht mit der Feststellung, der Nachruf sei vielleicht ein wenig ungenügend, wenn man bedenkt, wieviel Klaus sich mit Stetz befasst hat. Andererseits überschneiden die Manuskriptseiten sich so vielfach mit dem Nachruf, dass ich mir nichts wirklich Gutes zusammenbasteln kann. Sie sind der Herausgeber!

Recht haben Sie auch darin, dass thematisch die beiden Bände nicht strikt voneinander zu scheiden sind. Fast meine ich nur, man sollte vorbeugend im Nachwort (oder wird es ein Vorwort?) darauf hinweisen. Unbedingt hinweisen muss man auch darauf, dass die Beiträge aus "Decision", da für relativ unbelehrte amerikanische Leser geschrieben, manches nicht voraussetzen, was dem deutschen Leser vielleicht sehr bekannt ist und also überflüssig scheint. Die Jugend freilich dürfte auch in Deutschland etwa über die persönlichen Belange des Stetz wenig wissen.

Das sind nur so ein paar Gedankensplitter, die ich loswerden wollte. Noch was: gelegentlich schlage ich in Klammern Alternativlösungen vor und überlasse es völlig Ihnen, zu wählen, was Ihnen besser scheint. Wo immer sonst Sie Verbesserungsvorschläge haben, bitte ich sehr, mir das ohne jedwede Scheu mitzuteilen. Ich bin sehr lernbegierig und äusserst verbesserungswütig.

Und noch was: in der letzten Zeit habe ich mich mehrfach und mit dem heitersten Erfolg an Funk und Fernsehen getummelt. Jetzt hätte ich eine Idee: plötzlich meine ich, es könnte rein gar nichts schaden, wenn ich irgendwo im Fernsehen zwei gar köstliche Schnurren aus meinem Leben zum Besten gäbe. Es sind glänzende, höchst aparte Schnurren, und sie würden den Zuschauern gewiss gefallen. Nur fürchte ich, kein Sender könnte das aus blauem Himmel machen. Irgendwer müsste vielmehr eine kleine Sendefolge ("Ausstrahlungsfolge" nennt man das wohl) veranstalten, in welcher bekannte Persönlichkeiten den Leuten schnurrig kämen. Könnten Sie dergleichen anregen? Beim Hessischen oder so? Sie würden Dank dafür ernten. Auch der Saarländische käme natürlich in Frage. Nur kein "Drittes Programm", da es hier doch quasi um "Unterhaltung" geht.

Von zehn Tagen, die wir bisher hier verlebt, waren einer sehr schön, der andere ganz hübsch und alle übrigen waren abscheulich. Auch verspricht der Gesamtcharakter der Witterung durchaus nichts Besseres, und dabei bin ich wirklich glücklich nur, wenn ich mich in den Bergen aufhalte, und die Sonne scheint. Eine Gemeinheit.

Genug geschwätzt und übergenug. Mein Gekritzel kann ich erst nach der Heimkehr diktieren, - im dritten Märzdrittel. Gott gebe nur, dass ich bis dahin mit den argen "Greens" endgültig zu Rande gekommen bin.

Am 6., dem Geburtstag der Giehse, steigt ja unser Prozess. Sollten Sie Zeit und Lust haben, dann schauen Sie sich doch in der SZ vom 2. meinen Schwatz über diese Theres an. Auch zuhören könnten Sie mir, im Sonderprogramm des BR, am 5. abends.

Ende des Nachrichtendienstes.

Die Ihre: